



Ganz unterschiedliche Initiativen für mehr Familienfreundlichkeit in Aachen wurden erneut mit einem Prädikat ausgezeichnet. OB Marcel Philipp überreichte die Ehrungen. Foto: Ralf Roeger

Nach der Schule geht es in die Tagesgruppe

„Etablierte Form der Jugendhilfe“: Seit 20 Jahren gibt es in Aachen heilpädagogische Tagesgruppen. Hier werden zum Beispiel Kinder betreut, die sich schlecht an Regeln halten können. Freie Träger leisten wertvolle Arbeit.

VON MARTINA STÖHR

Aachen. „Heute ist die Tagesgruppe eine etablierte Form der Jugendhilfe“, meint Horst Kreutz, Geschäftsführer der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Brand. Hier werden Kinder und Jugendliche in insgesamt fünf Gruppen pädagogisch betreut. Es sind Kinder, die sich schlecht an Regeln halten können, die aggressiv sind, die in der Schule verhaltensauffällig werden oder die sich nicht so entwickeln wie andere Kinder ihres Alters.

als freier Träger leisten.“

Laut Kreutz passt sich die Arbeit der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe den veränderten Lebensbedingungen an. Nach Öffnung der ersten Ganztagschulen wurden entsprechend auch Tagesgruppen in zwei Schulen eröffnet. So können die betroffenen Kinder gleich vor Ort betreut werden.

Familien im Blick

Und die Sozial- und Heilpädagogen nehmen auch die Familien immer mehr in den Blick. Auch die Eltern werden beraten, damit sich die familiäre Situation stabilisieren kann. Bei der Jubiläumsfeier in der heilpädagogischen Tagesgruppe in der Heinrichsallee fanden die Mitarbeiter reichlich Gelegenheit, die letzten 20 Jahre in Gesprächen Revue passieren zu lassen.

In der Heinrichsallee werden heute neun Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren betreut. In Einzel- und Gruppensituationen werden sie gezielt gefördert. Die Pädagogen nehmen dabei auch die Eltern mit ins Boot, um die ganze Familie wieder ins Gleichgewicht zu bringen. „Wir nehmen das Kind mit seinen Eigenarten an und bieten ihm ein fehlerfreundliches Umfeld, in dem es sich ausprobieren kann“, heißt es in dem Flyer zur Gruppe. Und: „Ziel ist es, dass sich das Kind wohlfühlt und so bereit ist, sich auf Verhaltensänderungen einzulassen.“ Und laut Kreutz scheint das auch zu funktionieren. Gemeinsam mit Brigitte Drews ist er der Meinung, dass die Arbeit in der Tagesgruppe ein Erfolgsrezept ist, das sich auch in Zukunft an der Lebenswelt der Kinder orientieren soll.

Konflikte abbauen

In den Tagesgruppen werden sie gezielt betreut. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist, die Konflikte zwischen dem Kind, der Familie und dem sozialen Umfeld zu verringern, um ein besseres Zusammenleben zu ermöglichen. Laut Horst Kreutz ist die Tagesgruppe ein Erfolgsmodell. „Die meisten Kinder entwickeln sich gut“, sagt er.

In Aachen entstanden die ersten Gruppen dieser Art vor 20 Jahren. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden Kinder, deren Eltern mit der Erziehung überfordert waren, im Rahmen der Jugendhilfe im Heim untergebracht. Heute stellt die Heilpädagogische Tagesgruppe in der Heinrichsallee eine wertvolle Alternative.

Die Kinder werden dort nach der Schule betreut, können zum Schlafen aber wieder nach Hause. Kreutz dankte während der Jubiläumsfeier dem Jugendamt und den Mitarbeitern für die guten Zusammenarbeit. Und Brigitte Drews vom städtischen Fachbereich Kinder, Jugend und Schule gab das Lob gern zurück: „Die Jugendhilfe wäre nichts ohne die Arbeit, die Sie



Lob für die Tagesgruppen: Horst Kreutz (links), Geschäftsführer der Evangelischen Kinder- und Jugendhilfe Brand, würdigt das Angebot als etablierte Form der Jugendhilfe. Foto: Ralf Roeger

Ein Spielzimmer im Vereinsheim

Sechsmal verleiht die Stadt Aachen das „Prädikat Familienfreundlich“

VON BIRGIT KÜCHEN

Aachen. Familie, eigene Hobbys und Beruf unter einen Hut zu bekommen, ist oft ein Spagat. Aus diesem Grund ist es ein besonderes Anliegen der Stadt Aachen, Unternehmen, Vereine oder auch die Nachbarschaftshilfe mit dem „Prädikat Familienfreundlich“ auszuzeichnen. In diesem Jahr entschied sich die Jury, bestehend aus Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, diesen Preis an sechs Personen und Institutionen zu vergeben.

So überreichte Oberbürgermeister Marcel Philipp die Urkunde an Kalle Laidanik für sein vorbildliches Engagement als Trainer der Handballabteilung des SV 1914 Eilendorf. Mehr als 30 Jahre lang trainierte er rund 550 Kinder- und Jugendliche und wusste diese stets für die Sportart zu begeistern. Familie und Sport in Einklang zu bringen, schafft auch der PTSV Aachen. „Im neuen Vereinsheim ist

unmittelbar neben dem schön gestalteten weitläufigen Gastronomiebereich, der sich zu den Tennisplätzen hin öffnet, ein etwa 25 Quadratmeter großes Kinderspielzimmer geschaffen worden. Hier können die Kinder unter der Aufsicht ihrer Eltern spielen oder werden dort an drei Tagen von ausgebildeten Erzieherinnen betreut“, erläutert Philipp. Weiterhin wurden Schulbusfahrer Leo Hugot und Schulbusbegleiterin Josi Hartmann ausgezeichnet, die täglich vier Kinder pünktlich zur Parzivalschule und nach Schulschluss nach Hause bringen. Während der Fahrten beschäftigt sich Josi Hartmann mit den Kindern, singt mit ihnen oder erzählt Geschichten.

Rutschbahn im Schuhgeschäft

Einkaufen gleich Langeweile bei Kindern? Nicht so im Aachener Schuhhaus Walbert. Während die Eltern in Ruhe einkaufen, sorgen eine große Spiellokomotive und

eine lange Holzrutschbahn, die von der Parterre ins Erdgeschoss führt, sowie ein eigenes Kinderspielzimmer für eine Menge Spaß bei den Kids.

Der Evangelische Krankenhausverein Aachen, Träger des Luisenhospitals, bekam ebenfalls das „Prädikat Familienfreundlich“ verliehen. In Zusammenarbeit mit einer städtischen Kita werden derzeit in den Räumlichkeiten des Luisenhospitals sieben Kinder betreut; außerdem können für fünf Kinder bei einer Tagesmutter U3-Betreuungsplätze in Anspruch genommen werden. Eine Service-Hotline bietet den Mitarbeitern Rat und Unterstützung bei familiären Problemen. Erstmals erhielt aus politischen Reihen Ratsmitglied Ruth Wilms ebenfalls diese Auszeichnung. In besonderem Maße setzte sich Wilms seit 1996 für den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder über drei Jahren und seit 2013 für Kinder unter drei Jahren ein.

Adolf Schweitzer

ist am 22.09.2014 friedlich eingeschlafen

Klaus Schweitzer, Stephanie Schweitzer, Carolin und Ljubomir Boras-Schweitzer mit Angelina, Naomi und Tanisha

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Montag, dem 29. September 2014, um 14 Uhr, an der Jakobskirche in Adelsheim statt.

Der Platz in der Mitte unserer Familie und in unserem Haus ist leer, aber durch die unzähligen schönen Erinnerungen mit seinem Bild, seiner Wärme, seinem Lachen und seinem Verständnis gefüllt.

Immer, wenn wir von dir erzählen, fallen Sonnenstrahlen in unsere Seele. Unsere Herzen halten dich gefangen, so, als wärst du nie gegangen. Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Joseph Haas

* 13.6.1938 † 16.9.2014

Du fehlst uns sehr!

**Marlies Haas geb. Kohnen
Ronald und Silvia Haas
Ilona Bösel geb. Haas und Dirk Hecker
Sabine Slomka geb. Haas und Marcel Slomka
Jenni, Jan, Daniel und Tim
sowie alle Anverwandten**

52393 Hürtgenwald, Hasenfeld 33

Die Trauerfeier ist am Donnerstag, dem 25. September 2014, um 12.00 Uhr in der Feierhalle des Bestattungshauses Jean Haas, Alte Jülicher Straße 40-44, 52353 Düren. Die Urnenbeisetzung findet in aller Stille statt.

Im Sinne des Verstorbenen bitten wir um eine Spende zugunsten des „Hacienda-Arche-Noah e.V.“, IBAN: DE 19 3905 0000 1071 3305 16, BIC: AACSD33XXX.

Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren.

Johann Wolfgang von Goethe

Statt besonderer Anzeige

Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Du kannst sie nicht anhalten auf ihrem Weg.

(v. Bonhoeffer)

Ein lieber und guter Mensch hat uns verlassen.

Heinrich Ernst

26. April 1930 18. September 2014

Wir sind sehr traurig.

Gisela Ernst geb. Hollbach
Claus Ernst mit Claudia
Rolf Ernst
Paul Ernst mit Hilde
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt im engen Familienkreis statt.
Kondolenzanschrift: Beerdigungsinstitut August TONOLO, Büchel 12, 52062 Aachen.

*10 Jahre bist Du nicht mehr da
10 Jahre ohne Wiederkehr
10 Jahre voller Traurigkeit
10 Jahre in Liebe und Dankbarkeit*

10. Jahrgedächtnis für

Kurt Eidams

21. April 1948 bis 25. September 2004

am Sonntag, den 28. September 2014, 9.00 Uhr gedenken wir seiner in der Pfarrkirche St. Josef, Hastenrath.

**Franz-Josef Eidams
Ilse Bomanns
Leo Bomanns
Guido Bomanns**

52538 Gangelt, September 2014

Alle, die sich verbunden fühlen, sind hierzu herzlich eingeladen.

Statt jeder besonderen Anzeige

*Und immer sind da irgendwo
Spuren Deines Lebens;
Gedanken, Bilder, Worte,
Augenblicke und Gefühle.
Sie werden uns immer an Dich erinnern.*

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Ludwig (Ludo) Gielsdorf

Ehegatte von Anna Maria Gielsdorf, geb. von Lohr

* 08. Februar 1933 zu Aachen
† 17. September 2014 zu Aachen

Wir vermissen Dich

**Anna Maria
Dieter und Sabine mit Maïke und Anja
Marion und Kucky mit Jenny und Marcell
Andrea und Kurt**
sowie alle Anverwandten und Freunde

Traueradresse: Altenbergerstraße 102, B-4728 Hergenrath
Die Abschiedsfeier findet statt am Samstag, dem 27. September 2014 um 11.00 Uhr im Krematorium zu Welkenraedt. (Rue de l'Yser 146-148).
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren Zeitpunkt statt.
Der liebe Verstorbene ruht im Funerarium „Keutgen“ in der Patronagenstraße 10b zu Kelmis.
Anstelle von Blumen bittet die Familie um eine Spende zugunsten des „Vereins zur Förderung des Seniorenzentrums Franziskus-Lindenplatz e.V.“ unter der Kontonummer IBAN DE61 3706 0193 1008 3950 19 GENODEPAX mit dem Vermerk „Ludwig Gielsdorf“.

BST KEUTGEN PGmbH Tel. 087 55 79 35 - 0473 51 89 64



Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern in Bethel.